



19:30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Felsberg, Bahnhofstrasse 1, 8630 Rüti

Traktanden

1. Festsetzung des Voranschlags und des Steuerfusses für das Jahr 2012
2. Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2010 - 2014
3. Informationen aus der Kirchenpflege und dem Pfarramt

Vorsitz *Martin Jurt*, Präsident der Kirchenpflege

Referenten	<i>Martin Jurt</i>	Trakt. 1-3
	<i>Karin Meier Oberli</i>	Trakt. 1
	<i>Beat Steiner</i>	Trakt. 3
	<i>Andreas Weber</i>	Trakt. 3
	<i>Beatrice Binder</i>	Trakt. 3

Protokoll *Tanja Amstuz*

Der Präsident eröffnet die Kirchgemeindeversammlung und begrüsst die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung durch die amtliche Publikation im „Zürcher Oberländer“ am 28. Oktober 2011 innerhalb der gesetzlichen Frist, unter Bekanntgabe der Traktanden und unter fristgerechter Auflage der Akten ab 16. November 2011 in der Gemeindeganzlei und im Kirchgemeindegemeinschaftsamt ordnungsgemäss nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt ist.

Im Speziellen werden begrüsst Frau Verena Fehr und Herr Urs Bardea, beides zukünftige Mitarbeitende der Evang.-ref. Kirchgemeinde Rüti.

Für die heutige Kirchgemeindeversammlung haben sich entschuldigt:

- *Pfarrer Paul Zimmerli (Krankheit)*
- *Annelies Gertsch (Terminkollision).*

Als Stimmzählerin wird von der Versammlung einstimmig gewählt:

Rosette Stucki, Eichwiesweg 9, 8630 Rüti ZH.

Der Präsident stellt die Anfrage an die Versammlung, ob nicht stimmberechtigte Personen anwesend sind oder ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten wird.



Die Stimmzählerin stellt fest, dass **36** stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder und **drei** nicht stimmberechtigte Gäste anwesend sind.

Der Präsident macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass nicht stimmberechtigte Personen gemäss Kirchgemeindeordnung an der Versammlung mit beratender Stimme teilnehmen können, wenn die Stimmberechtigten nicht durch Ordnungsantrag anders beschliessen.

Weder wird das Stimmrecht einer Person bestritten noch erfolgt ein Ordnungsantrag zum Ausschluss einer als Gast anwesenden Person.

Zur Traktandenliste werden keine Änderungsanträge gestellt.

Damit ist die Versammlung konstituiert und beschlussfähig.

Traktandum 1 – Festsetzung des Voranschlags und des Steuerfusses für das Jahr 2012

Karin Meier Oberli, Kirchenpflegerin Ressort „Finanzen“, eröffnet das Traktandum 1 und erläutert die Eckpfeiler/Einflussfaktoren des Voranschlags 2012:

- Beibehaltung des Steuersatzes
- Verkauf Land Rain
- Ersatz Kirchenbus
- Ersatz Beschallungsanlage Kirche
- Fortsetzung Projekt Liegenschaftsoptimierung

(Werte in Tausend Fr./Netto)

<i>Sachgruppen Aufwand</i>	VA 2012	VA 2011	IST 2010
Personalaufwand	546	500	589
Sachaufwand	435	423	443
Passivzinsen	10	11	4
Abschreibungen	72	129	69
Entsch. an andere Gemeinwesen	35	34	33
Eigene Beiträge	388	359	291
Durchlaufende Beitr./Int. Verr.	57	65	71
Total Aufwand	1'543	1'521	1'500



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom

1. Dezember 2011

(Werte in Tausend Fr./Netto)

Sachgruppen Ertrag / Ergebnis	VA 2012	VA 2011	IST 2010
Steuern	1'274	1'290	1'253
Vermögenserträge	239	124	107
Entgelte	93	91	93
Durchlaufende Beitr./Int. Verr.	57	65	71
Total Ertrag	1'663	1'570	1'524
Total Aufwand	1'543	1'521	1'500
Ergebnis	Gewinn 120	Gewinn 49	Gewinn 24

Bezüglich detaillierter Differenzbegründung verweist Karin Meier Oberli auf Seite 15 der aufgelegten Unterlagen:

Personalaufwand	Mehrkosten: aus diversen Personalmutationen und Anpassungen und deren Auswirkungen auf die Sozialleistungen
Sachaufwand	Minderkosten: Wegfall im Voranschlag 2011 enthaltene zus. Liegenschaftenunterhaltskosten, tiefere Nebenkosten
	Mehrkosten: Anpassung Homepage, Personalausflug, Kosten Werbekleber auf neuem Kirchenbus, Beamer mit Laptop Kirche, Schneepflug, 2. Tranche Projekt Liegenschaftsoptimierung, Mehrkosten Seniorenferien, höhere Kosten Konflager, Zusatzkosten Taizé-Gottesdienste
Passivzinsen	Minderkosten: u.A. wegen der Änderung des internen Zinssatzes von 3% auf 2%
Abschreibungen	Minderkosten: Wegfall der zusätzlichen Abschreibungen
Eigene Beiträge	Mehrkosten: Mission (Reduktion Anteil aus Pfarramtl. Hilfskasse), Zunahme Zentralkassenbeitrag, Beitrag an Politische Gemeinde für Pfarrwahl
Steuern	Leicht höhere Steuereinnahmen gemäss Angaben der politischen Gemeinde, Grundstückgewinnsteuer aus Verkauf Land Rain
Vermögenserträge	Gewinn aus Verkauf Land Rain, Gewinn auf Verkauf bisheriger Kirchenbus, leicht tiefere Mietzinsen, leicht tiefere Zinsen aus Geldanlagen
Entgelte	Höhere Rückerstattungen aus Seniorenferien



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom

1. Dezember 2011

Der Voranschlag wurde durch die Kirchenpflege ausgearbeitet und durch die Rechnungsprüfungskommission geprüft und genehmigt. Die RPK empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung den Voranschlag zur Genehmigung und bedankt sich für die sorgfältige und kompetente Arbeit.

Fragen aus der Gemeinde:

Christoph Lohne möchte wissen ob der Gewinn wieder investiert wird.

Die Antwort von Karin Meier Oberli: Der Gewinn wird wenn nötig in die Liegenschaften investiert.

Vergabungen Innere und Äussere Mission im Anhang des Voranschlags. Diese wurden durch die Sozial- und Kollektenkommission erstellt, sind Bestandteil des Voranschlags und liegen in der Kompetenz der Kirchenpflege.

Zu Traktandum 1 werden keine weiteren Fragen gestellt. Es wird zum Voranschlagsentwurf kein Änderungsantrag gestellt.

Die Versammlung genehmigt ohne Gegenstimmen den Voranschlag für das Jahr 2012 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 119'810.00.

Per Antrag und mit Beschluss ohne Gegenstimme wird der Steuerfuss auf 14% der einfachen Staatssteuer festgesetzt.

Der Präsident dankt im Namen der Kirchenpflege Bruno Christen und unserer RPK für die sorgfältige und kompetente Arbeit.

Traktandum 2 – Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission (RPK) für den Rest der Amtsdauer 2010 - 2014

Vakanz infolge Rücktritt von Beat Steiner zufolge seiner Wahl in die Kirchenpflege.

§ 47 Gemeindegesetz (GG).

Der Präsident fragt die Versammlung an, ob ein Antrag auf Urnenwahl oder ein Antrag auf geheime Wahl gestellt wird.



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom

1. Dezember 2011

Aus der Versammlung wird kein entsprechender Antrag gestellt. Somit wird offen gewählt.

Wahlvorschlag:

Der Kirchenpflege wurde folgender Wahlvorschlag unterbreitet:

- Peter Zollinger, Gemeindeammann, Barenbergstrasse 11, 8630 Rüti.

Der Vorsitzende fragt die Versammlung, ob weitere Vorschläge gemacht werden. Es folgen keine weiteren Wahlvorschläge. Somit wird der Vorgeschlagene als gewählt erklärt.

Der Präsident gratuliert Peter Zollinger zur Wahl und dankt ihm ganz herzlich für die Bereitschaft zur Mitarbeit und wünscht ihm Freude und Befriedigung in seinem neuen Amt.

Traktandum 3 - Informationen aus der Kirchenpflege und dem Parramt

Einheitliches Erscheinungsbild; neues Logo der Ev.-reformierten Landeskirche und der Kirchgemeinden. Orientierung durch Beat Steiner.

Das neue Erscheinungsbild der Landeskirche, neu auch für die Kirchgemeinden verbindlich, ist innert fünf Jahren einzuführen. Die Kirchenpflege hat sich entschieden, für die Kirchgemeinde Rüti künftig ausschliesslich die Wortmarke „reformierte Kirche Rüti ZH“ ohne zusätzliches Logo zu verwenden. Die Einführung erfolgt laufend, die Vorräte an Kuverts und Papier mit dem bisherigen Logo werden aufgebraucht.

Legislaturziel „Verbesserung der räumlichen Infrastruktur“, Stand der Arbeiten. Orientierung durch Andreas Weber.

Im Rahmen der letztjährigen Klausurtagung, haben die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde, das Pfarrkollegium und die Kirchenpflege die Verbesserung der räumlichen Infrastruktur als primäres Legislaturziel formuliert.

Das Legislaturziel wurde mit entsprechenden Massnahmen versehen, damit eine Zielerreichung überprüfbar und letztendlich Schritt für Schritt erreichbar ist.

Eine dieser vorerst wichtigsten Massnahmen war die Erstellung eines Zustandsberichts über die der Gemeinde gehörenden Liegenschaften, nämlich Kirchgemeindehaus Felsberg, Pfarrhaus Amthofstrasse sowie Pfarrhaus Eschenmattstrasse. Die Erarbeitung des Berichtes wurde dem Architekturbüro



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom

1. Dezember 2011

Martin Züger AG, in Stäfa übertragen. Der Bericht enthält über alle drei Liegenschaften eine Zustandsanalyse bezüglich der Bausubstanz, des Ausbaus, der haustechnischen Anlagen sowie Normen und Vorschriften.

Mit diesem Grundlagenpapier sind wir in der Lage, den Sanierungsbedarf und die Kosten für den Unterhalt abzuleiten. Weiter können wir abschätzen wann zusätzliche Kosten anfallen und welche werterhaltenden oder wertvermehrenden Investitionen Sinn machen. Daraus resultiert die Möglichkeit von Raumoptimierung oder einer Umnutzung.

Der Bericht kann wie folgt zusammengefasst werden:

Bei allen Liegenschaften sind die anfallenden und notwendigen Unterhalts- und Anpassungsarbeiten gemacht worden.

Die Innenausbauten sind wohl zweckmässig, entsprechen jedoch nicht mehr der aktuellen Vorstellung von Innenausbau.

Bezüglich Zugang von Behinderten, Brandschutzvorschriften und Energieeffizienz besteht Handlungsbedarf.

Die Liegenschaften haben einen geschätzten Verkehrswert von ca. 9.0 Mio Franken.

Auf der Restparzelle beim alten Pfarrhaus kann aufgrund der geltenden Bauzonenordnung ein Gebäude von ca. 13 x 20 Meter erstellt werden.

An der diesjährigen Klausurtagung vom vergangenen November haben die Mitarbeitenden, Pfarrpersonen und Kirchenpflege im Rahmen von Gruppenarbeiten ihre Raumbedürfnisse geäussert. Der Fächer für Wünsche wurde dabei bewusst möglichst offen gehalten, damit eine möglichst umfassende Diskussionsbasis entstand. Als wichtigste Folgerung kann bezeichnet werden, dass ein Gemeindezentrum entstehen soll bei dem möglichst alle kirchlichen Aktivitäten vom Raum Amthof/Kirche aus möglich sind. Um ein solches Zentrum zu realisieren müsste die Pfarrwohnung im Pfarrhaus Amthof aufgegeben werden. Der Verkauf von Liegenschaften muss in Betracht gezogen werden.

Das weitere Vorgehen ist, Vorschläge auszuarbeiten, wie die geäusserten Raumbedürfnisse am besten umgesetzt werden können. Hierzu finden zur Zeit bei den Mitarbeitenden und im Pfarrkollegium noch genauere Abklärungen und Befragungen statt. Bis zur nächsten KGV sollten Vorschläge mit Grobkostenrechnung der Gemeindeversammlung vorgelegt werden können.

Für das Projekt sind im kommenden Jahr Fr. 20'000.00 budgetiert. Da die Kosten zur Zeit nicht bestimmbar sind, werden wir ein Projektierungs- und ein Nachtragskredit beantragen müssen.

Das Projekt ist in zeitlicher Hinsicht sehr ehrgeizig, wir sind jedoch guten Mutes dieses Ziel zu erreichen und zählen dabei auf Ihre Unterstützung und konstruktive Mitarbeit.



Fragen aus der Gemeinde:

Thomas Gsell möchte wissen ob der Heimatschutz dieses Projekt auch begutachtet hat.

Andreas Weber antwortet: Künftig müssen wir diesen auch einbeziehen.

Personelles; Orientierung durch Martin Jurt.

- Am 1. Januar 2012 tritt das neue Personalrecht der Evangelisch-reformierten Landeskirche in Kraft. Dieses gilt auch für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden. Die bisherigen kommunalen Personalreglemente werden damit aufgehoben. Damit verbunden ist auch ein neues Lohnsystem. Die Kirchenpflege hat beschlossen, die bestehenden Arbeitsverhältnisse auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Personalrechts in das neue Lohnsystem zu überführen.

- Pfarrer Paul Zimmerli kann ab sofort bis Ende Dezember 2011 seine pfarramtlichen Tätigkeiten aus gesundheitlichen Gründen nicht ausüben. Davon ausgenommen sind lediglich die geplanten Gottesdienste. In Absprache mit der Kirchenratskanzlei werden die notwendigen Stellvertretungsdienste organisiert. Der Präsident wünscht Pfarrer Paul Zimmerli eine gute und möglichst baldige Erholung.

- Pfarrwahlen am 11. März 2012; Antrag auf Bestätigung unserer Pfarrpersonen
Am 11. März 2012 findet die Bestätigungswahl für die Pfarrerrinnen und Pfarrer an der Urne für die neue vierjährige Amtsdauer vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016 statt. Die Kirchenpflege empfiehlt den Stimmberechtigten, Pfarrer Paul Zimmerli auf die ordentliche Pfarrstelle mit einem Pensum von 100% und Pfarrerin Béatrice Heller-Wessa und Pfarrerin Claudia Rüegg-Bissig in Stellenteilung auf die zweite ordentliche Pfarrstelle mit einem Pensum von je 50% wieder zu wählen.

- Der Präsident teilt die Kündigung von Monika Zimmerli als Sozialdiakonin auf 30. Juni 2012 mit. Monika Zimmerli wird sich beruflich neu orientieren. Die Seniorenferien im Juni 2012 wird sie noch organisieren und durchführen.

- Das neue Sigristenteam ab 1. Januar 2012 wird vorgestellt; Als Mitarbeiterin im Sigristendienst mit einem Stellenpensum von 20% wurde Vreny Fehr, Niggital 39B, 8630 Rüti, angestellt. Frau Fehr übernimmt die Nachfolge des altershalber zurücktretenden Fredi Kohler. Kirchensigrist Albrecht Stucki wird Ende Januar altershalber in den wohlverdienten Ruhestand treten. Für seine Nachfolge hat die Kirchenpflege Urs Bardea, wohnhaft Talgartenstrasse 28, 8630 Rüti zu 100% angestellt. Zusammen mit Barbara Matzenauer bilden sie das neue Sigristenteam.



- Insgesamt wurden 13 Stellungnahmen zur Vernehmlassung der neuen Läutordnung bis Ende Oktober 2011 eingereicht. Mit dieser Unterstützung konnte der Vernehmlassungsentwurf nochmals überarbeitet werden. Am 17. November 2011 hat nun die Kirchenpflege die neue Läutordnung festgesetzt. Sie wird - sofern die Programmierung der Läutautomatik rechtzeitig erfolgen kann - am 19. Dezember 2011 in Kraft treten. Damit erhält die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rüti eine von der bisherigen Tradition geprägte, aber der heutigen Zeit angepasste Läutordnung. Die Kirchenpflege ist überzeugt, damit ein gutes Fundament für die nächsten Jahre zu legen, damit die überwiegend grosse Akzeptanz, die das Kirchengeläut nach wie vor genießt, erhalten und gestärkt werden kann. Exemplare der Läutordnung inkl. den Erläuterungen können im Sekretariat unter der Telefon-Nummer 055 260 28 64 bestellt werden oder auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

- Rekrutierung und Einsatz von Freiwilligen. Information durch Beatrice Binder.

Rund um den Gottesdienst sind viele Freiwillige im Einsatz. Dieses Jahr scheiden aus verschiedenen Gründen langjährige Helferinnen und Helfer aus (Alter , Aus- bzw. Weiterbildung, Überlastung).

Um die verschiedenen Aufgaben weiter erfüllen zu können brauchen wir in folgenden Bereichen wieder Menschen, die bereit sind, sich freiwillig ein paar Stunden im Jahr einzusetzen. In folgenden Bereichen suchen wir dringend Unterstützung.

- Kirchenkaffee: 26. August 2012, 9. September 2012;
- Apéro: 1. Januar 2012, 20. Mai (Konf);
- Kinderhüte
- Fahrdienst: Neue Fahrerinnen und Fahrer, die bereit sind einzuspringen.

Wir bitten die Kirchgemeindeglieder zu prüfen, ob sie die eine oder andere Aufgabe übernehmen könnten.

Schluss der Versammlung

Auf Anfrage des Kirchenpflegepräsidenten werden weder gegen die Versammlungsführung noch gegen die Abstimmungen Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende weist die Anwesenden auf ihr Recht zur Protokolleinsicht hin. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt zur Einsicht auf ab Mittwoch, 14. Dezember 2011 im Sekretariat der Kirchgemeinde.



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom

1. Dezember 2011

Vollständigkeitshalber weist er auch auf die folgenden Rechtsmittel hin:

- 5 Tage für einen Stimmrechtsrekurs (§ 151 a Gemeindegesetz)
- 30 Tage für eine Gemeindebeschwerde (§ 151 Gemeindegesetz)
- 30 Tage für einen Protokollberichtigungsrekurs, von Beginn der Auflage an gerechnet (§ 54 Gemeindegesetz).

Die an Ort und Stelle vorgebrachte Rüge betreffend Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte im Rahmen der Versammlung bildet die Voraussetzung für einen Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 151 a Gemeindegesetz).

Schluss der Versammlung: 20:30 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls, Seiten 623-631, die Protokollführerin:

Rüti ZH, 13. Dezember 2011

Tanja Amstuz

Das vorliegende Protokoll mit den Seiten 623-631 ist gemäss § 54 Gemeindegesetz von den Unterzeichneten auf die Richtigkeit geprüft und mit den Verhandlungen und Beschlüssen für übereinstimmend befunden worden.

Rüti ZH, 13. Dezember 2011

Der Präsident:

Martin Jurt

Die Stimmenzählerin:

Rosette Stucki